Northvolt-Impuls für Unternehmen im Kreis Steinburg bleibt (noch) aus

Von Sönke Rother | 27.06.2024, 11:00 Uhr

UVUW-Vorsitzender Lutz Bitomsky (links) mit den Geschäftsführern Sebastian Koch (Mitte) und Ken Blöcker.Foto: Sönke Rother

Positive Auswirkungen durch das Mega-Projekt bei Heide werden erst in ein paar Jahren zu spüren sein, vermutet UVUW-Vorsitzender Lutz Bitomsky. Die aktuelle wirtschaftliche Situation sei „nicht rosig“.

„So richtig rosig sieht es nicht aus“, sagt Lutz Bitomsky und fasst damit die aktuelle Stimmung der Unternehmen im Kreis Steinburg zusammen. Positiv ausgedrückt könne man sagen, „der Abstieg flacht sich ab“, erklärt der Vorsitzende des Unternehmensverbands Unterelbe-Westküste (UVUW). Dieser hatte einmal mehr seine rund 400 Mitgliedsunternehmen zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland im Allgemeinen und im Kreis Steinburg im Besonderen befragt.

Rund 41 Prozent der antwortenden Unternehmen schätzen die wirtschaftliche Entwicklung schlechter als vor einem halben Jahr ein. Damals waren es zwar noch 75 Prozent, aber von denen fühlen sich anscheinend viele bestätigt. Denn die Zahl derer, die die Entwicklung als gleich einschätzen, ist von knapp 19 auf fast 45 Prozent gestiegen. „Der Abschwung hat sich reduziert, aber es geht weiter nach unten“, sagt Bitomsky. Die Anzahl der Unternehmen, die ihre Geschäftslage als gut beurteilen, sinkt immer weiter, befindet sich jetzt bei rund 27 Prozent – im Sommer 2022 waren es noch fast 62 Prozent.

„Wir kommen von einem der schlechtesten Werte seit Jahrzehnten.“
Lutz Bitomsky
UVUW-Vorsitzender

Grund zur Sorge bereitet dem Geschäftsführer der Walter Otto Müller GmbH & Co.KG in Itzehoe auch die Auslastung. Die Auftragseingänge sind bei mehr als der Hälfte der UVUW-Mitglieder, die an der Umfrage teilgenommen haben, zurückgegangen. Eine Steigerung erwarten in den kommenden sechs Monaten nur knapp 14 Prozent. Die grundsätzliche Auslastung der Unternehmen ist von 89 Prozent (Sommer 2022) auf heute 80 Prozent gesunken.

Dabei gebe es durchaus auch positive Entwicklungen, erklärt Bitomsky und verweist auf Custom Cells und Vishay in Itzehoe. Und auch viele andere Unternehmen (75 Prozent) sagen, sie würden zusätzliches, qualifiziertes Personal einstellen – wenn es denn vorhanden sei. Aber der Fachkräftemangel sei nach wie vor ein großes Problem. „Eine Besserung ist nicht in Sicht."

Denn die Situation dürfte sich nach Auffassung der Wirtschaftsexperten des UVUW eher noch verstärken, wenn in den nächsten Jahren die geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen würden. „Jeder ist gut beraten, in der Belegschaft jetzt schon ausreichend junge Mitarbeiter einzustellen", sagt UVUW-Geschäftsführer Sebastian Koch.

Northvolt-Effekt zur Aufnahme der Produktion erwartet

Die Ansiedlung des schwedischen Batterieherstellers Northvolt bei Heide habe derzeit noch kaum Auswirkungen auf die Wirtschaft im Kreis Steinburg, erklärt UVUW-Geschäftsführer Ken Blöcker. „Das wird sich ändern, wenn das Unternehmen in die Produktion geht." Erst dann werde sich zeigen, ob auch der Kreis Steinburg durch die Ansiedlung neuer Zulieferfirmen oder die Steigerung der Produktion von bestehenden Unternehmen vom Northvolt-Boom profitieren könne.

So lange möchte Lutz Bitomsky nicht auf den Aufschwung warten. Er wünscht sich, dass möglichst schnell Anreize geschaffen werden, damit die Unternehmen wieder mehr investieren. Konkret denkt er dabei an Sofortabschreibungen. „Die haben bereits andernorts schnell zu Erfolgen geführt." Aber auch der Bürokratieabbau und die schleppende Digitalisierung sind nach wie vor Baustellen, die die Wirtschaft hemmen. Bitomsky: „Wir warten alle auf den entscheidenden Impuls, der wieder zu mehr Investitionen führt."